

Gehäufte Einbruchdiebstähle im Appenzellerland

Über die vergangenen Tage, vom 5. bis 8. November, ist es in Walzenhausen und in Herisau zu Einbruchdiebstählen gekommen. Unbekannte entwendeten Bargeld und Wertgegenstände. In einem Fall wurde Kupfer entwendet.

(kar) Unbekannte verschafften sich am Freitag in Walzenhausen, während der Abwesenheit der Bewohner, gewaltsam Zutritt in ein Einfamilienhaus. Die Täterschaft durchsuchte die Räumlichkeiten und entwendete verschiedene elektronische Geräte und Schmuck. Ein weiterer Einbruchdiebstahl fand in Walzenhausen über das vergangene Wochenende statt. Eine nicht bekannte Täterschaft brach in das Büro eines Gewerbebetriebes ein und durchsuchte dieses. Dabei entwendete die Täterschaft einen Tresor mit einem grösseren Bargeldbetrag und Spezialmünzen. Am frühen Montagmorgen meldete ein Hausbewohner, dass während seiner Abwesenheit in ein Haus in Herisau eingebrochen wurde. Die Täterschaft drückte gewaltsam eine Sitzplatztür auf, durchsuchte die Wohnräume und entwendete Bargeld und Elektronikgegenstände.

Am Montagnachmittag wurde festgestellt, dass in den vergangenen Tagen aus einem Schuppen auf dem Herisauer Bahnhofareal gelagerte Kupferkabel abtransportiert wurden. Die Täterschaft gelangte mit Werkzeuggewalt in den abgeschlossenen Lagerschuppen. In allen Fällen wurde für die Spurensicherung der kriminaltechnische Dienst aufgeboden. Allfällige Tatzusammenhänge werden derzeit geprüft und die Ermittlungen wurden durch die Kantonspolizei aufgenommen.

Walzenhausen unterstützt historischen Bergsprint

(Gk) Der Verein Historischer Bergsprint hat mitgeteilt, dass der Bergsprint im August 2022 durchgeführt wird. Der Gemeinderat Walzenhausen freut sich sehr darüber, dass dieser erfolgreiche Grossanlass mit Ausstrahlungskraft weit über die Region hinaus im nächsten Jahr wiederum stattfindet. Der Verein Historischer Bergsprint wird von der Gemeinde mit 5000 Franken unterstützt.

Oszillierende Sound-Bilder von Sven Bösiger in Gais

(Mitg.) Derzeit stellen im Museum am Dorfplatz verschiedene Künstler zum spannenden Thema «Ansichten» aus, darunter Sven Bösiger. Der 1961 geborene, bekannte Konzeptkünstler ist im Toggenburg und rund um den Säntis aufgewachsen und lebt heute zwischen Gais und Appenzell. Der ausgebildete Maler und Grafiker arbeitet in freifliessenden Übergängen als Künstler, Fotograf, Musiker und Performer. Am kommenden Sonntag, 14. November gibt Sven Bösiger im Café am Dorfplatz 3 ein spannendes Konzert mit Beginn um 14.30 Uhr.

Im Hinblick auf das Konzert schreibt Sven Bösiger: «Mäander durch oszillierende Sound-Bilder oder -Atmosphären, flirrend umbrechend, frech interveniert und streckenweise zeitlos. Mein flexibles Instrumentarium verbindet zwischen Akustik und Elektronik, und dies mit diversen metallischen «Instrumenten» der Marke Selfmade».

Nach dem etwa einstündigen Konzert lädt die Kulturkommission zum Apéro ein. Der Eintritt ist frei. Im Museum nebenan können von 14 bis 17 Uhr Sammlung und Wechsellausstellung betrachtet werden. Bitte Zertifikat und Ausweis mitbringen.

Junge Stimmen, Enthusiasmus und Können

Appenzeller Jugendchor begeisterte das Publikum mit seinem ersten Konzert restlos

Zwei initiative junge Chorleiterinnen – Anna Kölbener aus dem ausserrhodischen Stein und Lea Stadelmann aus Luzern – haben sich mit über 40 Sängerinnen und Sängern – hauptsächlich aus Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden – zusammengefunden. Was im August mit einem ersten Probenwochenende schon verheissungsvoll begann, gipfelte am vergangenen Wochenende in drei mitreissenden, sehr gut besuchten Konzerten in Luzern und Teufen.

Andrea Richle

«Komm süsser Tod, komm sel'ge Ruh, komm führe mich in Frieden.» Pianissimo – sehr leise – beginnt der Chor – im Kreis um das Publikum aufgestellt – mit der A-capella-Komposition «Immortal Bach». So steht es auch in den Empfehlungen zur Aufführung in den Noten von Knut Nystedt. Wer zugegen war weiss, welche unglaubliche Wirkung sich auf die Zuhörenden entfaltet hat.

Was anschliessend dargeboten wurde, ist an Abwechslung kaum zu überbieten: Chormusik in zehn Sprachen – auch Appenzeller Dialekt durfte natürlich nicht fehlen – aus diversen Jahrhunderten, vom Volkslied bis zur klassischen Komposition, in gutem Spannungsbogen zusammengestellt. Verschiedene Aufstellungen, Choreographien, Bodypercussion und kleine Solo-Einlagen bereicherten die Aufführung zusätzlich. Mit «Nyon Nyon» des zeitgenössischen Komponisten Jake Runestad, welcher hier eine Fantasiesprache verwendet und viele Effekte eingebaut hat, die man sonst eher von elektronischen Musikinstrumenten kennt, zeigte sich der Chor quasi als vollwertiges Sängersorchester. Das Publikum dankte sich mit tosendem Stehapplaus und Bravorufen.



Strahlende Gesichter: Lea Stadelmann (vorne links) und Anna Kölbener (vorne rechts) vor dem Appenzeller Jugendchor. (Bild: Andrea Richle)

Disziplin und Lockerheit

Geordnetes Aufstellen und von der Bühne abgehen gehören zu einem gekonnten Auftritt dazu. Wie man Noten vor sich hält, wann man sie aufschlägt und wie man sie vor sich hält, damit man die Dirigenten trotzdem sehen kann – ebenso. Geradezu vorbildlich hat sich der Appenzeller Jugendchor diesbezüglich präsentiert. Gleichzeitig dann auch noch mit Lockerheit, Begeisterung und grosser Ausdruckskraft zu singen – das ist hohe Schule.

Alle dürfen mitmachen

Suchen sich andere Jugendchöre ihre Mitglieder aus, selektionieren mit Vorsingen und Probezeiten, haben die Dirigentinnen Anna und Lea eine ganz andere Philosophie. Wer mitmachen will, muss einzig dem Altersrahmen von 16 bis 26 Jahren entsprechen und gewillt sein, an den

Probenwochenenden teilzunehmen. «Hauptsache, du bist motiviert!» So steht es in der Mitgliederwerbung. Wie erfrischend! Dass es funktionieren kann, wenn nicht nur die bereits Erprobten in den Reihen stehen, haben sie aufs Schönste bewiesen.

Kantonaldirigent voll des Lobs

Auch Lukas Bolt, Kantonaldirigent und Präsident der Musikkommission der Schweizerischen Chorvereinigung, war unter den Konzertbesuchern und zeigte sich restlos begeistert von der positiven Energie, dem Können des Chors und besonders auch der beiden jungen Dirigentinnen.

«Dieses anspruchsvolle Programm in den wenigen Probenstunden einzustudieren und auf diesem hohen Niveau zu präsentieren, ist eine wirklich grosse Leistung. Sie verdient meinen ganzen Respekt!» Eben-

so wies Bolt darauf hin, dass auch vom Sponsoring bis zum Programmheft alles sehr professionell aufgebaut sei.

Nächster Halt: Gossau

Nun steht fest, dass der Appenzeller Jugendchor im nächsten Mai am Festival der Chöre in Gossau teilnehmen wird. Weiter geht es dann mit einem nächsten Projekt, an welches sich interessierte Sängerinnen und Sänger zwischen 16 und 26 Jahren zu gegebenem Zeitpunkt werden anmelden können. Vorrang bei den Anmeldungen werde alle haben, die bereits dieses Mal mitgemacht haben. Dass im Laufe der Zeit immer wieder Plätze frei werden, liegt in der Natur der Sache. So meinte ein Chormitglied nach dem Konzert bereits bedauernd: «Ich werde nur noch am nächsten Projekt mitmachen können, dann erwisch mich bereits die Altersquillotine.»

Gemeindepräsidium entlasten

Stellenaufstockung in der Gemeindkanzlei Herisau

Die Anforderungen im Gemeindepräsidium sind in den vergangenen Jahren gewachsen. Eine Stellenaufstockung in der Gemeindkanzlei Herisau soll Ressourcen für strategische Fragen freimachen.

(Gk) Die Aufgabenfülle des Gemeindepräsidiums ist in den letzten Jahren gewachsen. Neben den Aufgaben aus dem Organisationsreglement, beispielsweise der Leitung und Überwachung der Gemeinderatsgeschäfte, übt der Gemeindepräsident die politische Führung über die Ressorts Allgemeine Verwaltung, Finanzen und Sport

aus. An Bedeutung gewonnen haben unter anderem eine intensive Vernetzung auf regionaler Ebene, der Austausch mit der Bevölkerung und mit Interessengruppen sowie die Rolle als Ansprechperson für Einzelpersonen, Unternehmen und Institutionen. In der Organisationsentwicklung, die gemäss Organisationsreglement ebenfalls zu den Aufgaben des Gemeinderats zählt, konnten angesichts des gewachsenen Aufgabenspektrums im Präsidium seit Jahren keine neuen Schritte unternommen werden. Um Entwicklungen frühzeitig erkennen und strategisch darauf reagieren zu können, braucht es aber entsprechende Strukturen.

Der Gemeinderat Herisau hat deshalb beschlossen, den Stellenetat der Gemeindkanzlei über ein bestehendes Arbeitsverhältnis um fünfzig Stellenprozent für organisatorische und administrative Aufgaben zu erhöhen. Damit soll das Präsidium entlastet werden, um Ressourcen für das Kerngeschäft und für strategische Fragen freizumachen. Erwartet werden jährliche Kosten in der Höhe von rund 50 000 Franken. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Aufstockung in einer angespannten Finanzlage geschieht. Allerdings können auf 2022 hin die Kosten in der Allgemeinen Verwaltung dennoch reduziert werden.

Walzenhausen stellt Sammeltouren ein

(Gk) In den vergangenen Jahren wurden in Walzenhausen jeweils im Frühling und Herbst Häckseltouren durch das Werkhofteam durchgeführt. Das Angebot wurde kaum genutzt. Der Zweckverband Kehrrichtverwertung Rheintal bietet einmal im Jahr eine Grünguttour im Herbst an, jedoch sind die Sammelmengen seit Jahren so tief, dass die Aufrechterhaltung des Angebotes in Frage gestellt wird. Seit Eröffnung der Wertstoffsammelstelle Almendsberg 2014 ging die Nutzung der Häckseltour, Grün-

gut- und Altmetallsammlung immer weiter zurück. Aus wirtschaftlicher und ökologischer Sicht, lässt sich der Aufwand vom Abfahren des gesamten Gemeindegebietes mit einem Entsorgungsfahrzeug für drei Tonnen Grüngut und 350 Kilogramm Altmetall nicht mehr begründen. Die Häckseltour sowie die Grüngut- und Altmetallsammlung werden per 2022 eingestellt. In gleichem Zug werden die Container für Glas und Textilien beim Schulhaus Dorf entfernt. Auch hier sind die Mengen seit

Jahren äusserst gering, zudem erschweren die engen Platzverhältnisse grösseren Entsorgungsfahrzeugen die Zufahrt. Im Winter ist eine Leerung teilweise nicht möglich. Entsorgungsmöglichkeiten sind mit den Standorten Lachen, Wilen und Almendsberg weiterhin gewährleistet. Mit der Wertstoffsammelstelle steht eine ideale Infrastruktur für die verschiedensten Sammelgüter zur Verfügung, welche rege genutzt wird. Die Behälter beim Schulhaus Dorf werden Ende November 2021 entfernt.

«Best-of» mit hochkarätigen Stars der Volksmusik

(pd) Am Samstagabend, 20. November, treffen sich im Oberstufenzentrum in Gais wieder Schlagerfans von nah und fern. Die diesjährige Ausgabe des volkstümlichen Schlagerfestivals wartet mit einem Grossaufgebot von Schlagerstars und bietet beste Unterhaltung.

Wie immer ist das Programm gespickt mit attraktiven Namen der Szene. Beatrice Egli hat vor einem Jahr ihr erstes «Best-of»-Album rausgegeben und nun kommt sie zum ersten «Best-of»-Schlagerfestival. Die Wildecker Herzbuben standen schon 2017 auf der Bühne in Gais. Wer sie an diesem Abend gehört hat weiss: das war einzigartig. Gleiches gilt auch für Francine Jordi, welche schon 2013 die Halle zum Beben brachte. Sympathisch, aufmerksam, musikalisch, herzlich... einfach Francine. Mit ihren Abba-Covers hatte Julia Lindholm 2019 nach wenigen Momenten die Halle im Griff und sorgt auch dieses Jahr bestimmt wieder für Partystimmung. 2016 zogen die Schweizer Volksrocker «Seerugge Feger» das Publikum in ihren Bann und «Combox» war beim allerersten Schlagerfestival schon mit dabei. Im 2020 wären die «Waldhockler» auf der Bühne gestanden, stattdessen gaben sie ein Konzert im ausverkauften Pub in Appenzell was absolut «Best-of»-würdig war. Modert wird der Abend von «Alpenland Sepp», welcher schon seit fünfzig Jahren erfolgreich im Showbusiness unterwegs ist.

Billette sind erhältlich über: www.musikfan.ch
Aktuell sind auch noch «VIP»-Tickets erhältlich.